

## Protokoll der 198. Sitzung der Katalog-AG

am 15.12.2009 im BSZ Stuttgart

### Teilnehmer:

Frau Fiand	UB Tübingen
Herr Hermann	UB Freiburg
Frau Hermanutz	BSZ Stuttgart
Frau Hoffmann	WLB Stuttgart
Frau Horny	BSZ Konstanz (Vorsitz)
Frau Kimmig	BSZ Stuttgart (zu Top 1)
Frau Meyer	SLUB Dresden
Frau Müller	UB Heidelberg
Frau Rose	UB Mannheim
Frau Schädler	UB Konstanz
Frau Scherer	BSZ Konstanz
Frau Schröter	UB Leipzig
Frau Wiesenmüller	HdM Stuttgart

### Entschuldigt:

Frau Sabelus	HSB Reutlingen
Frau Schiller	UB Hohenheim
Frau Staab	SULB Saarbrücken

### Nächster Termin:

24.02.2010, BSZ Stuttgart

### Tagesordnung:

- Top 1 Behandlung unterschiedlicher Ausgaben
- Top 2 Berichte
  - 2.1 AGDBT
  - 2.2 Fachausschuss Regelwerk und Formate
- Top 3 Gemeinsame Normdatei (GND)
- Top 4 PND
  - 4.1 Online-Kommunikation mit der ÜPND
  - 4.2 Arbeit in der SWB-PND
- Top 5 Beck-Online
- Top 6 Katalogisierungshandbuch „Hochschulschriften“
- Top 7 Originalschriften
  - 7.1. Schriftenreihen
  - 7.2 Belegung von Feld 103 (Ansetzung in Originalschrift)
- Top 8 Kooperation mit dem Buchhändler an der SLUB Dresden
- Top 9 Katalogisierungshandbuch Behandlung von Sonderzeichen in Sachtiteln
- Top 10 Verschiedenes
  - 10.1 Verbesserter Zugriff auf externe Datenbanken mit Broadcast-Search
  - 10.2 Provenienzen
  - 10.3 Griechische Umschrift
  - 10.4 Doppelbelegung von 1130
  - 10.5 Änderungen der Indexierung

## **Top 1 Behandlung unterschiedlicher Ausgaben**

Als Sitzungsunterlage hatte Frau Rose aus den Protokollen der Katalog-AG und anderen Arbeitsunterlagen alle Festlegungen zur Behandlung von unterschiedlichen Ausgaben zusammengestellt. Diese bisher verteilten Einzelregelungen sollen in einem Kapitel des Katalogisierungshandbuchs zusammengefasst werden. In der Diskussion werden die alten Bestimmungen kritisch überprüft, da sich die Publikationsverfahren der Verlage in den letzten Jahren verändert haben. Die Katalog-AG stellt fest, dass alle alten Regelungen i. Allg. unverändert weiter gelten, allerdings sollen die Formulierungen überarbeitet werden. Folgende Einzelbestimmungen werden in das neue Handbuch einfließen:

Grundsätzlich wird darauf hingewiesen, dass bei der Überprüfung, ob das vorliegende Werk eine neue Ausgabe ist und somit einen neuen Datensatz benötigt, zunächst überprüft werden muss, ob das Erscheinungsjahr der Vorlage von den bereits katalogisierten Titeln abweicht. Ferner sind folgende Regelungen zu beachten:

### **a) Ausgabebezeichnung**

Unter Ausgabebezeichnung fallen z.B. folgende Bezeichnungen: 4. Aufl., „student edition“, „Faksimile-Ausgabe“, „Lehrerausgabe“, „Sonderausgabe“, „Dünndruckausgabe“, „Vorabdruck“, „Stand 1.1.1972“, „first paperback version“. Eine Zählung nach Tausenden wird nur berücksichtigt, wenn es keine weitere Ausgabenbezeichnung gibt.

Liegen innerhalb eines Erscheinungsjahres mehrere Veröffentlichungen mit unterschiedlichen Ausgabebezeichnungen vor, wird eine neue Titelaufnahme erstellt (z.B. 4. Aufl. / 5. Aufl.). Diese Regelung gilt auch, wenn sich die Ausgabebezeichnungen nur geringfügig unterscheiden (z.B. 4 Aufl. oder 4. Aufl., international ed.)

### **b) Druckangaben mit oder ohne Zählung**

Unter „Drucke“ fallen Benennungen wie „2. print“, „3. Druck“, „Nachdruck“, „Reprint“, „reprinted“, „impression“, „imprimé“, „impressione“ usw. Bei unveränderten (Nach)drucken mit demselben Erscheinungsjahr, wird eine bereits vorhandene Titelaufnahme unverändert genutzt. Im Exemplarsatz wird ggf. die vorliegende Druckzählung aufgeführt. Erscheint der unveränderte (Nach)druck mit einem abweichenden Erscheinungsjahr wird eine neue Titelaufnahme erstellt.

Liegt ein Hinweis auf einen veränderten Druck vor (z.B. Angaben wie „revised“, „überarbeitet“, „korrigiert“, „verbessert“ usw.), wird auch bei gleichem Erscheinungsjahr eine neue Titelaufnahme erstellt.

### **c) Ziffernleisten**

Druckzählungen in Ziffernleisten werden bei der Titelaufnahme berücksichtigt, wenn sie hinsichtlich der Druckzählung und des Erscheinungsjahres eindeutig interpretierbar sind und wenn die Jahresangabe in der Druckleiste von einem anderen Jahr der Vorlage abweicht. Weicht gegenüber einer im SWB vorhandenen Titelaufnahme lediglich die Druckzählung ab, nicht aber das Erscheinungsjahr bzw. ist in der Ziffernleiste kein Jahr angegeben, werden die Druckzählungen in der Ziffernleiste nicht berücksichtigt.

Bei der Interpretation der Ziffernleiste im Buch sind das älteste Jahr und die niedrigste Druckzählung gültig. Einstellige Ziffern sind nicht eindeutig als Erscheinungsjahr interpretierbar und werden nicht berücksichtigt.

### **d) Reprints on demand / publishing on demand (UMI)**

Bei der Katalogisierung von „reprints on demand“ gilt weiterhin die bisherige Regelung: Existiert für das Original bereits eine Aufnahme, so wird diese genutzt. Im Exemplarsatz wird auf den Nachdruck hingewiesen. Gibt es die Aufnahme für das Original noch nicht, wird das als Reprint on demand hergestellte Buch als Original katalogisiert (mit dem Erscheinungsvermerk des Originals), der Nachdruck wird wiederum im Exemplarsatz festgehalten.

Erscheint eine Publikation, die als „publishing on demand“ erstellt wurde, mit einem Titelblatt, auf dem die Angabe zur Publikationsform in einer Art „Gesamttitle“ abgedruckt ist (z.B. „A Pearson Education Print on Demand Edition“), so bedingt dies keine neue eigene Ausgabe.

#### **e) Transferred to digital reprinting**

Veröffentlichungen, die über ein digitales Nachdruckverfahren als unveränderte Kopie der Originalausgaben hergestellt wurden, erhalten eine neue Titelaufnahme (wie z.B. Faksimileausgaben), wenn das Druckjahr in der Vorlage steht. Das Druckjahr gilt dann als Erscheinungsjahr. Keinesfalls wird ein Druckjahr geschätzt.

Bei Ausgabebezeichnungen, wie z.B. „transferred to digital reprinting *on demand*“, gilt die Regelung für Publikationen als Publishing on demand (s. Punkt d).

#### **f) 13-stellige ISBN**

Liegt eine Publikation mit 13-stelliger ISBN vor, so muss geprüft werden, ob ein aktuelles Erscheinungsjahr genannt ist. Steht in der Vorlage ein Erscheinungsjahr, das von den bereits im SWB erfassten Titelaufnahmen abweicht, so liegt eine neue Ausgabe vor. Ist in der Vorlage kein neues Erscheinungsjahr genannt, so wird die SWB-Titelaufnahme mit dem alten Erscheinungsjahr genutzt. Die 13-stellige ISBN wird nachgetragen. Es können auch neue Datensätze mit 13-stelliger ISBN und einem Erscheinungsjahr vor 2007 angelegt werden.

#### **g) ISBN für Pakete**

Manchmal bietet ein Verlag mehrere bisher einzeln erschienene Titel als „Gesamtpaket“ an und vergibt für dieses Paket eine eigene ISBN. Allerdings ist weder diese ISBN noch ein „Gesamttitle“ in den einzelnen Bänden enthalten. In diesen Fällen werden die einzelnen Veröffentlichungen als Einzelwerk katalogisiert bzw. bereits katalogisierte Einzeltitel werden genutzt. Die ISBN des „Paketes“ wird in Feld 2000 ergänzt. In Feld 4201 wird dann jeweils erläutert, dass sich diese ISBN auf eine spezielle Verlagsausgabe bezieht.

#### **h) Ausdrücke aus dem Internet**

Werden elektronische Ressourcen im Fernzugriff ausgedruckt oder auf einem Datenträger gespeichert und so den Benutzern zur Verfügung gestellt, kann man:

- a) sich an die Titelaufnahme der Online-Ausgabe anhängen. Im Exemplarsatz wird auf den Sachverhalt hingewiesen. Es muss dabei bedacht werden, dass der Stand der Online-Ausgabe sich verändern kann.  
oder
- b) sich an die Titelaufnahme der parallelen Druckausgabe anhängen. Der Sachverhalt wird im Exemplarsatz erläutert  
oder
- c) eine eigene Titelaufnahme für diesen Ausdruck (Kopie) erstellen, wenn es keine parallele Druckausgabe gibt. Bei Ausdrucken erfolgt dann die Titelaufnahme nach RAK-WB. In Feld 4201 wird, wenn es sinnvoll und bekannt ist, der Stand angegeben.

Erscheint die Druckausgabe zu einem späteren Zeitpunkt, wird das Katalogisat für den Ausdruck umgearbeitet. Korrekturen können per Mailbox angefordert werden.

Die parallelen Ausgaben sollten über Fußnoten in Feld 4243 miteinander verbunden werden.

#### **i) Aufkleber**

Befindet sich in einem Buch ein Aufkleber mit einem anderen Verlag und einer anderen ISBN, enthält aber ansonsten das Titelblatt der ursprünglichen Ausgabe, wird die Titelaufnahme für die bisherige Ausgabe genutzt. Die neue ISBN und der neue Verlag werden in der vorhandenen Titelaufnahme nachgetragen. Der Sachverhalt wird in einer Fußnote erläutert.

In das neue Kapitel des Handbuchs werden zusätzlich zu diesen Ausführungen noch die Regelungen zu Werken, die mit und ohne Beilage erscheinen, sowie die Regelungen für Medienkombinationen, die mit und ohne Schuber erscheinen aus dem Handbuch Ein- und Mehrteiligkeit übernommen.

Außerdem wird die Behandlung von Einzelwerken, die zusätzlich zusammengefasst unter einem Gesamttitel in einem Schuber erscheinen, wobei der Gesamttitel nur auf dem Behältnis, nicht in den Einzelwerken steht, aufgenommen.

Sämtliche Ausführungen sollen mit Beispielen erläutert werden.

Im Anschluss diskutiert die Katalog-AG den Umgang mit Korrekturen zu bestehenden Titelaufnahmen. Die Katalog-AG beschließt, dazu vorerst keine Aussage zu treffen und, nach Erscheinen des Papiers zu beobachten, in welchem Umfang Korrekturen angefordert werden.

## **Top 2 Berichte**

### **2.1 AGDBT**

Frau Hoffmann berichtet kurz über die Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der Datenbankteilnehmer der ZDB (AGDBT), die Anfang Dezember in Berlin stattfand:

- Mit der Einführung der Erfassung mit Originalschriftzeichen soll in der ZDB im 2. Quartal 2010 begonnen werden.
- Die AGDBT hat dem Antrag des SWB zugestimmt, in Feld 4243 den Verknüpfungsvortext „Internetausg.“ durch die Formulierung „Online-Ausg.“ zu ersetzen. Die Einträge werden in der ZDB maschinell bereinigt. Die Katalog-AG beschließt daher, die Formulierung „Online-Ausg.“ ab sofort wieder zu verwenden. Die bisherigen Einträge im SWB sollen maschinell bereinigt werden. Das E-Book-Papier muss entsprechend korrigiert werden.
- Die AGDBT hat beschlossen, auch im Lokalsatz ein Feld für die URN (7136) einzuführen. Außerdem bittet Frau Hoffmann das BSZ zu prüfen, ob in den Titelsätzen die Erzeugung der Resolving-URL beim Export automatisch erzeugt werden könne, so wie es in der ZDB erfolgt. Frau Horny wird diese Fragestellung klären.
- Die Möglichkeiten der verbalen Sacherschließung werden in der ZDB ausgeweitet. Die Auswirkung auf die Praktiken im SWB wird die AG Sacherschließung Anfang 2010 besprechen.
- Die Verbünde haben sich über ihre Praktiken zur Erfassung der Schriftenreihen ausgetauscht. GBV und HeBIS wenden verschiedene Verfahren an, die aber immer zur Folge haben, dass die ZDB-Aufnahme als Seriengesamtaufnahme verwendet wird. Teilweise werden neue Seriengesamtaufnahmen durch die Verbundzentralen in die ZDB eingebracht. Die Verbundzentralen beteiligen sich auch aktiv an der Dublettenbereinigung der Alt-Aufnahmen. Andere Verbünde sind noch zurückhaltend mit der Erschließung von Serien im Verbund. Sie warten noch die verbesserten Update-Verfahren (OAI) ab.

### **2.2 Fachausschuss Regelwerk und Formate**

Frau Wiesenmüller berichtet über die letzte Sitzung des Fachausschuss Regelwerk und Formate im Oktober 2009. Schwerpunktmäßig beschäftigte sich der FA mit einer Einführung in das Semantic Web und dessen mögliche Anwendung im Bibliotheksbereich. Auf der nächsten Sitzung wird Frau Wiesenmüller eine kurze Einführung in RDA geben. [Anm. des BSZ: die Protokolle der Fachausschüsse werden veröffentlicht unter: <http://www2.bsz-bw.de/cms/bsz/kuratorium/fachausschuesse/>]

## **Top 3 Gemeinsame Normdatei (GND)**

Frau Horny informiert die Mitglieder der Katalog-AG über den aktuellen Stand zum GND-Projekt: Die derzeit in Deutschland getrennt geführten drei Normdateien (PND, GKD, SWD) sollen im Rahmen des Umstiegs auf das internationale Austauschformat MARC21 zu einer gemeinsamen Datei zusammengeführt werden. Hinzu kommt die Einheitssachtitel-Datei des DMA, die ebenfalls als überregionale Normdatei angeboten werden soll. Wie auf der letzten Sitzung berichtet, wird derzeit an der Konzeption des Formates gearbeitet.

Da die Datensätze, die zusammengeführt werden, bisher nach unterschiedlichen Regelwerken angesetzt wurden und diese gravierend voneinander abweichen (insbesondere im Bereich der Körperschaften), werden Übergangsregelungen benötigt. Diese werden derzeit in den Expertengruppen diskutiert.

Mit der Einführung der GND entstehen sowohl im BSZ als auch in den Teilnehmerbibliotheken Aufwände. Die Auswirkungen müssen mit den Fachausschüssen Regelwerke und Formate sowie Dienste diskutiert werden.

Die Katalog-AG bedauert, dass das GND-Projekt unter so einem starken Zeitdruck entwickelt wird und nicht genügend Zeit zur Verfügung steht, die Unterlagen der DNB zu diskutieren. Auch sollte für diese Entscheidungen ein Konzept für die anstehenden Korrekturen vorliegen.

#### Top 4 PND

Die überregionale PND (ÜPND) soll in der SWB-Umgebung den gleichen Stellenwert bekommen, wie die anderen Normdateien GKD und SWD. Dazu wurden die Datensätze der individualisierten Personen (Tp-Sätze) in den SWB eingespielt. Nach Abarbeitung der bei der Einspielung gekennzeichneten vermutlichen Dubletten, werden die im SWB vorhandenen Tp-Sätze, die noch nicht Bestandteil der ÜPND sind, an die ÜPND geliefert. Ziel ist, dass die Tp-Sätze in SWB-PND und ÜPND kongruent gehalten werden.

Die Bearbeitung der Dubletten wurde auf der AG Bibliotheksdirektoren Baden-Württemberg am 10.12.09 diskutiert. Die Daten-Kontingente wurden nochmals an die Bibliotheken gesandt, die sich noch nicht an der Dublettenbearbeitung beteiligt haben und prüfen wollen, ob sie dafür Personalkapazität haben.

#### 4.1 Online-Kommunikation mit der ÜPND

Wie auf der letzten Sitzung berichtet, erfassen einige Bibliotheken ihre neuen Tp-Sätze direkt in der ÜPND. Die anderen Hauptteilnehmerbibliotheken bekommen Anfang 2010 durch das BSZ eine Einführung in die Online-Kommunikation mit der ÜPND. Die Bibliotheken, die direkt in der ÜPND arbeiten, können dort auch z.T. Korrekturen direkt vornehmen. Das hätte zur Folge, dass die Autorenredaktion in dieser Frage entlastet wird und sich wieder verstärkt anderen Bereinigungstätigkeiten widmen kann.

Auf der letzten Sitzung wurde vorgeschlagen, dass innerhalb einer Bibliothek evtl. nur einige Mitarbeiter routinemäßig in die ÜPND Daten eingeben. Um dieses umzusetzen, müssen die in der SWB-PND angelegten neuen Tp-Sätze der Bibliothek entsprechend gekennzeichnet werden, damit sie von den zuständigen Mitarbeitern anschließend in die ÜPND eingebracht werden können. Es wird festgelegt, dass die Kennzeichnung in Feld 920 |a |erfolgt, beginnend mit dem Eintrag „PRED“, daran anhängend dann die ELN der Bibliothek.

Beispiel: 920 |a|pred-ddsu

Die Experten in den Bibliotheken können diese Einträge dann mit der Suchanfrage „f emp pred-ELN“ selektieren, um die neuen Tp-Sätze in die ÜPND einzutragen. Das BSZ kann die so gekennzeichneten Datensätze bei der Bearbeitung der neuen Tp-Sätze ausschließen.

Die Katalog-AG hatte auf der letzten Sitzung Bedenken hinsichtlich des Aufwandes zur Bereinigung von Tn-/Tp-Dubletten in der ÜPND geäußert und das BSZ gebeten, sich näher mit den Redaktionsrichtlinien zu beschäftigen. Frau Horny führt dazu folgendes aus: Für die Korrekturen innerhalb der ÜPND gelten die „[Redaktionsanleitungen für die Personennamendatei](#)“. Das Korrekturkonzept innerhalb der PND ist gestuft nach Berechtigungsstufen. Einige Korrekturen (z.B. Nachtrag von Verweisungsformen) können von allen ÜPND-Meldern vorgenommen werden. Andere Korrekturen (z.B. Zusammenführung von Dubletten) können nur Verbundredaktionen vornehmen.

Die Meldung von Dubletten ist nach diesen Redaktionsanleitungen vorgesehen. Wie telefonisch mit der DNB geklärt, sind die Redaktionsanleitungen mit den anderen PND-Partnern abgestimmt und werden so angewendet. Derzeit wird allerdings an einer Überarbeitung des Redaktionskonzepts gearbeitet. Hierzu werden im Laufe des nächsten Jahres Gespräche stattfinden, in denen das BSZ auch die Bedenken der SWB-Teilnehmerbibliotheken einbringen kann.

Frau Horny erläutert kurz die Organisation der PND-Redaktion in den anderen Verbundsystemen: Im BVB und in HeBIS haben alle großen Bibliotheken zwei verschiedene Schreibberechtigungen. Neben dem „normalen“ Level für alle Mitarbeiter (Level 3), haben einige Mitarbeiter auch die Berechtigung von Verbundredaktionen (Level 1) und bearbeiten u.a. die Dubletten innerhalb der ÜPND. Im GBV

und im HBZ werden die Korrekturen von der Verbundredaktion in der Verbundzentrale bearbeitet. Allerdings wird im GBV derzeit geprüft, einigen Bibliotheken den Status der „Verbundredaktion“ zuzuteilen.

In der SWB-Region hat derzeit nur die Autorenredaktion die Berechtigung der Verbundredaktion. Wenn mehr Bibliotheken direkt in der ÜPND arbeiten, ist zu überlegen, ob die Redaktionsberechtigungen weiter verteilt werden sollten. Diese Fragestellung muss im Fachausschuss Dienste diskutiert werden. Bis zur Klärung dieser Fragen bleibt das bisherige Verfahren unverändert.

## 4.2 Arbeit in der SWB-PND

Die Katalog-AG-Mitglieder stellen fest, dass mit den Regelungen aus dem Katalogisierungshandbuch „Datensätze für Personen“ gut gearbeitet werden kann. Frau Horny hält fest, dass die gemeldeten Tn-/Tp-Dubletten derzeit von der Autorenredaktion nicht alle sofort bearbeitet werden können. Die Meldungen werden gesammelt. Evtl. können weitere Kräfte für diese Bereinigung hinzugezogen werden, wenn die durch die PND-Einspielung entstandenen Tp-/Tp-Dubletten bearbeitet wurden.

Auf der letzten Sitzung wurde vorgeschlagen, auf die Meldungen nach Ansetzungskorrekturen mit den Sammeladressen „bwarinfo“ bzw. „autinf“ zu verzichten. Rückfragen in Leipzig und Saarbrücken haben ergeben, dass auf diese Kennzeichnung ab sofort verzichtet werden kann. Die beiden Bibliotheken werden das geänderte Sekundärkorrekturverfahren nutzen. Das Handbuch „Datensätze für Personen im SWB“ wird entsprechend angepasst.

## Top 5 Beck-Online

Der Beck-Verlag hat sein Publikationsverfahren der **E-Books** geändert, die alten Auflagen werden jetzt im Online-Angebot belassen und neue Auflagen erhalten eine neue URL. Daher wird das bisherige Verfahren zu Neuauflagen von Beck-Online ab sofort durch ein neues Verfahren ersetzt:

Erscheint ein E-Book aus Beck-Online in einer neuen Auflage, wird ein neuer Datensatz angelegt. Der bisherige Datensatz für die frühere Auflage bleibt unverändert stehen, über Mailbox an der alten Aufnahme werden alle anhängenden Bibliotheken auf die neue Titelaufnahme für die Neuauflage hingewiesen. Es bleibt den jeweiligen Bibliotheken überlassen, ob sie sich von der alten Aufnahme abhängen.

Damit das Verfahren möglichst schnell greift, wird die Neuregelung über die Startseite der WinIBW bekannt gegeben.

Zusätzlich wird für die **elektronischen Loseblattausgaben** des Beck-Verlages folgendes festgehalten: Bei den elektronischen Loseblattausgaben gibt es für jeden Ergänzungslieferungsstand eine eigene URL. Angesichts der Häufigkeit der Erscheinungen wird in diesem Fall die alte Titelaufnahme beibehalten und nur die URL wird aktualisiert. Auf die Möglichkeit, dass auch frühere Stände recherchiert werden können wird in einer Fußnote in Feld 4201 hingewiesen: „Frühere Stände von Ergänzungslieferungen über die Detailsuche innerhalb von Beck-Online recherchierbar“.

## Top 6 Katalogisierungshandbuch „Hochschulschriften“

Wird vertagt

## Top 7 Originalschriften

### 7.1. Schriftenreihen

Auf der letzten Sitzung wurde die Problematik angesprochen, dass in ZDB-Titelaufnahmen von Schriftenreihen derzeit keine Originalschriftzeichen erfasst werden können. Prinzipiell soll vermieden werden, dass in diesen Fällen Dubletten angelegt werden müssen.

In Anlehnung an das Katalogisierungshandbuch „Fortlaufende Sammelwerke“ beschließt die Katalog-AG :

- liegt bereits eine SWB-Titelaufnahme für die Serie vor, so wird diese genutzt, der Titel in Originalschrift kann in Feld 4000 ergänzt werden.
- liegt im SWB noch keine Titelaufnahme für die Serie vor, es existiert aber eine ZDB-Titelaufnahme, so wird diese übernommen. Eine Ergänzung des Titels in Originalschriftzeichen ist derzeit nicht möglich. In dem anhängenden Stücktiteln wird daher nur das Feld 4170 mit dem Gesamttitel in nicht-lateinischen Zeichen erfasst.
- Liegt auch in der ZDB noch keine Aufnahme für die Schriftenreihe vor, wird eine neue Gesamtaufnahme im SWB angelegt.

## 7.2 Belegung von Feld 103 (Ansetzung in Originalschrift)

Bei der Diskussion um die GND wurde festgehalten, dass es für einen Normsatz langfristig nur eine Ansetzungsform geben wird. Daher muss die Belegung des Feldes 103 im SWB präzisiert werden: Feld 103 wird nur belegt, wenn die Person sich in der selbstgebrauchten Namensform mit nicht-lateinischen Zeichen schreibt. Bei Namen, die im Original in lateinischen Buchstaben geschrieben werden, wird eine Namensform in nicht-lateinischen Buchstaben (z.B. bei Übersetzungen dieser Person) nur als Verweisungsform in Feld 203 eingetragen. Diese Regelung gilt analog auch für Körperschaften.

### Beispiel:

100 Takahashi, Fumiko  
103 \$T01\$UJpan%%高橋, 文子

### **Aber:**

100 Kehlmann, Daniel  
203 \$T01\$UJpan%%ケールマン, ダニエル  
203 \$T01\$UHans%%克尔曼, 丹尼尔

In Analogie müssen die Felder 3000 ff. in den Titeldaten auch nur dann wiederholt werden, wenn Feld 103 belegt wurde. Bei Übersetzungen wird die Schreibweise des Namens aus der bibliographischen Beschreibung ersichtlich.

## Top 8 Kooperation mit dem Buchhändler an der SLUB Dresden

Wird vertagt

## Top 9 Katalogisierungshandbuch Behandlung von Sonderzeichen in Sachtiteln

Der Entwurf des Katalogisierungshandbuchs „[Behandlung von Sonderzeichen in Sachtiteln](#)“ wird verabschiedet. [Anm. des BSZ: das Handbuch wurde in der Zwischenzeit veröffentlicht.]

## Top 10 Verschiedenes

### 10.1 Verbesserter Zugriff auf externe Datenbanken mit Broadcast-Search

Frau Scherer erläutert den Mitgliedern die Verbesserungen bei der Broadcast-Search, die in der neuen WinIBW implementiert werden:

Broadcast-Search kann aus dem Fremddatenbestand gestartet und das Skript „Broadcast-Datensatz kopieren“ verwendet werden. Das System wechselt beim Kopieren automatisch in den Hauptbestand, in dem die Titelaufnahme angelegt werden darf.

Frau Scherer verweist auf eine weitere Funktionalität, die auch schon in der derzeitigen WinIBW-Version funktioniert: Die Suchmaske „ext f“ muss nur einmal pro Tag geöffnet und die Datenbanken festgelegt werden, in denen immer gesucht werden soll. Anschließend kann direkt über die Kommandozeile in den ausgewählten externen Datenbanken gesucht werden. Beispiel: „ext f tit maus bilderbuch“. Für die direkte Suche mit „ext f ...“ können nur die Suchschlüssel verwendet werden, die auch von der Suchmaske bei Broadcast-Search angeboten werden.

Die Mitglieder begrüßen diese Verbesserung. Die neue Version der WinIBW wird den Mitgliedern der Katalog-AG am nächsten Tag zum Testen zur Verfügung gestellt.

## **10.2 Provenienzen**

Frau Horny informiert über den aktuellen Stand bei der Erschließung der Provenienzen: Die Anwendergruppe Altes Buch hat sich im Oktober mit der Einrichtung des neuen Feldes zur Provenienz-Erschließung beschäftigt. Es wurde u.a. festgehalten, wie die Anzeige der Provenienzen im SWB-OPAC erfolgen wird. In Analogie zu den Entwicklungen in HeBIS und GBV werden im Rahmen der Provenienz-Erschließung verwendete Personen und Körperschaften direkt in der PND bzw. GKD erfasst.

Die Katalog-AG begrüßt die bisher erreichten Neuerungen und bittet das BSZ, diese Funktionalität fertigzustellen und auf die Katalogisierungsdatenbank zu übertragen. Bis zur Freischaltung auf der Katalogisierungsdatenbank muss noch die Fragestellung des Exportes geklärt werden. Außerdem wird eine Anleitung benötigt.

## **10.3 Griechische Umschrift**

Nach Mitteilung der DNB vom 10.12.2009 wurde die Umschrift des griechischen Alphabets (Anlage 5.2 der RAK-WB) ersetzt durch die neue DIN 31634 ([http://www.d-nb.de/standardisierung/pdf/rak\\_wb\\_anlage\\_5\\_2.pdf](http://www.d-nb.de/standardisierung/pdf/rak_wb_anlage_5_2.pdf)). Herr Hermann wird bis zur nächsten Sitzung die neue DIN mit den bisherigen Umschriftregelungen vergleichen, so dass die SWB-Teilnehmer entsprechend informiert werden können.

## **10.4 Doppelbelegung von 1130**

Bei der Datenübernahme vom GBV wird manchmal das Feld 1130 mehrfach belegt. Der Fehler wurde inzwischen im BSZ behoben.

## **10.5 Änderungen der Indexierung**

Die auf der 193. Sitzung diskutierten Vorschläge zur Änderung der Indexierung in der SWB-Datenbank wurden jetzt z.T. realisiert. Feld 4201 wurde aus dem Titelindex herausgenommen und ist nun über den Schlüssel „FNM“ indexiert. Die Übersicht der [Indextypen und Suchschlüssel im PICA-CBS-System](#) wurde in der Zwischenzeit ausgetauscht.